

Toleranz im Karneval

Du liebe Zeit! Duisburg ist ja eine regelrechte Hochburg des Karnevals! Im Festzelt auf dem geplanten Mercatorquartier singen und tanzen Jecken und Jeckinnen schon seit Tagen ausgelassen. Umzüge mit viel Helau! am Nelkensamstag in Homberg, am Tulpensonntag in Hamborn und Serm, die wegen der drohenden Stürme leider abgesagt werden mussten, und der ganz große am Rosenmontag in Stadtmitte zeugen von der lokalen Narretei. Karnevalsvereine und Prinzen garden führen vor, warum die drei tollen Tage tolle Tage heißen. Bei dem Frohsinn setze ich ganz auf Toleranz. Ich toleriere alle Narren und Närrinnen und erwarte, dass sie auch mein eher distanzierendes Interesse tolerieren. Mir genügen zum Karneval die Kölner Stunksitzung und die eine oder andere Büttenrede im Fernsehen, dazu ein Glas Wein. Ganz kann ich dem karnevalistischen Treiben aber nicht entgehen: Meine Rahmer Friseurin empfängt mich als Hippie verkleidet mit langem schwarzen Haar, buntem Stirnband und farbigem Kringelrock. Auf ihre Frage, was sie auf Hippie reimen könnte, fällt mir nur die Hauptperson in Astrid Lindgrens Kinderroman ein. Auch wenn solch ein Reimwort zu Karneval Aktualität bekommt, rate ich davon ab, Toleranz hin, Toleranz her. **HOS**